

Holländisches Forschungsinstitut zeigt ernüchternde Bilanz der Bolivianischen Armutsbekämpfungsstrategie (EBRP)

So muss man wohl das Ergebnis einer Studie vom weltweit renommierten Institute of Social Studies (ISS mit Sitz Den Haag, Holland) zusammenfassen, die Anfang November von der schwedischen Entwicklungszusammenarbeit in La Paz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Zur Erläuterung folgende Hintergrundinformationen:

- Im Jahr 2000 wurde Bolivien in den Kreis der HIPC-Länder (high indept poor countries / hoch verschuldete arme Länder) aufgenommen. Für Bolivien bedeutet dies ein Schuldenerlass von 2 Milliarden US \$ innerhalb von 15 Jahren von Seiten der internationalen Finanzinstitutionen (Weltbank, bzw. deren Töchter; IWF). Mit dem Schuldenerlass verbunden ist die Verpflichtung der HIPC - Länder eine spezifische Armutsbekämpfungsstrategie auszuarbeiten (vgl. dazu auch Schlüssel Info Bolivien 6/04). Denn das Ziel des Schuldenerlasses ist es, ganz konkret die Armut im Land zu reduzieren (Richtlinie: Halbierung der Armut bis zum Jahr 2015).
- Die bolivianische Armutsbekämpfungsstrategie besteht aus 4 Komponenten:
 - Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
 - Fort- und Weiterbildung, insbes. in den Bereichen Bildung und Gesundheit
 - Verbesserung von Schutz und Sicherheit insbes. für arme Bevölkerungsschichten
 - Förderung sozialer Integration und Partizipation

Bewertung der EBRP nach der Studie von ISS:

Der mit der bolivianischen Armutsbekämpfungsstrategie verbundene Prozess der Armutsminderung ist nicht wie ursprünglich gedacht eingetreten. Dies gilt sowohl für die internationale Entwicklungszusammenarbeit als auch für deren Zusammenarbeit mit der bolivianischen Regierung. Hierzu sind insbesondere die folgenden Gründe anzuführen:

- Mangelnde Effizienz und Wirksamkeit in öffentlichen Programmen und Projekten, insbesondere auf kommunaler Ebene.
- Mangelndes systematisches Monitoring von Seiten der Regierung (hörte Mitte 2003 auf) und dementsprechend fehlende Abstimmung mit der Zivilgesellschaft.
- Im Gegensatz zur Entschuldungsinitiative HIPC, die einen tragfähigen Schuldenstand zum Ziel hatte, führte die Neuverschuldung zur Rekordverschuldung des Landes.
- Diese Situation erschwert eine Politik für die Armen sowie Investitionen in Produktivprojekte.
- Der bolivianische Kongress ist nicht in die Armutsbekämpfungsstrategie eingebunden.

Ein Grundproblem der EBRP besteht in der mangelnden Kontinuität. Ständige Wechsel in Planung und Umsetzung der letzten Regierungen verhinderten eine kontinuierliche oder zumindest mittelfristige Umsetzung der Armutsbekämpfungsstrategie. Verstärkt wurde dies durch ständige Regierungswechsel. Seitdem Bolivien als HIPC-Land anerkannt wurde, regiert mittlerweile der vierte Präsident. So wechselten ständig die Verantwortlichen, von den politischen Schwerpunkten ganz zu schweigen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

10/04
13.10.2004



2/2

Die derzeitige Regierung unter Präsident Mesa hat eindeutige andere Prioritäten als die EBRP. Genannt seien das Referendum sowie Gesetz zur Energiepolitik, der Gesellschaftliche Dialog zur Verbesserung der Produktivität des Landes, Munizipalwahlen und Verfassungsgebende Versammlung. Es stellt sich die Frage, wie die Regierung all dies bewältigen möchte.

So gesehen kann man sagen, dass sowohl die internationale Entwicklungszusammenarbeit wie auch die bolivianische Regierung immer noch auf der Suche nach dem rechten Weg zur Armutsbekämpfung sind und den Königsweg (sofern es diesen überhaupt gibt) noch nicht gefunden haben. Ein Gutes hat jedoch der durch die HIPC – Initiative ausgelöste Prozess der Armutsbekämpfungsstrategie auf jeden Fall: Das Thema Armut und insbes. Armutsbekämpfung hat einen wesentlich höheren Rang innerhalb der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, wie auch innerhalb der bolivianischen Gesellschaft. Dies gilt sowohl für Regierung als auch Zivilgesellschaft. Dies wirkt sich stärker als zuvor auf die Politik des Landes aus.

Jürgen Leonhard
Schlüssel Info Bolivien
Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/Dorfstiftung